

VERBORGENE MACHT?



WIE UNS MEDIEN BEEINFLUSSEN

Hallo, wir sind die 4B der Hauptschule Ehrwald in Tirol. Heute haben wir uns gefragt, wie uns Medien beeinflussen. Und ist uns dieser Einfluss immer bewusst? Oder ist die Macht der Medien oft verborgen? In unserer Zeitung geht es um diese Themen: „Manipulation in den Medien“, „Manipulation durch Bilder“, „Medien in der Demokratie“ und „Kommentare“. Wie das Ganze aussieht, können Sie in unserer Zeitung selbst herausfinden.

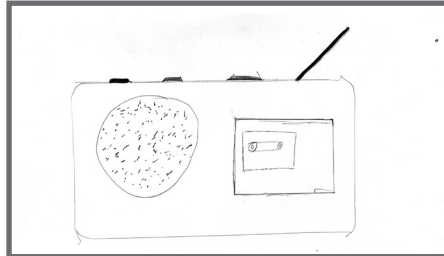
Viel Spaß beim Lesen wünschen Ihnen die Autoren und Autorinnen der 4B.



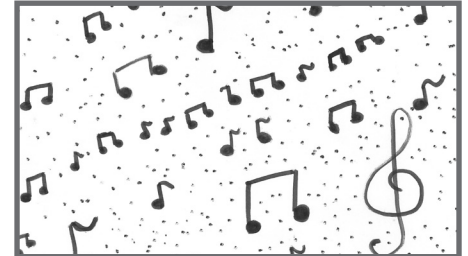
WAS IST MANIPULATION?

Jeden Tag werden wir von Informationen (z.B. Nachrichten, Schlagzeilen, Bildern, Fotos, Ausdruck in der Stimme, Gesichtsausdrücken) in Medien beeinflusst. In unserem Artikel geht es darum, wie wir alle von Werbung, Schlagzeilen usw. beeinflusst werden.

Manipulation ist vielfältig. Manipulation durch Informationen kommt täglich in Medien (also auf Plakaten, in Büchern, Zeitungen, Radiosendungen, Fernsehsendungen und im Internet) vor. Medien haben bestimmte Zielgruppen (z. B. Altersgruppen), die die Themen des Mediums beeinflussen. Zum Beispiel sind die Fußballbegeisterten die Zielgruppe einer Sportzeitung. Zeitungen werden vor allem durch Werbung finanziert. Die HerausgeberInnen des Mediums stellen natürlich das zu bewerbende Produkt in den Vor-



Im Radio wird unsere Stimmung durch Geräusche...



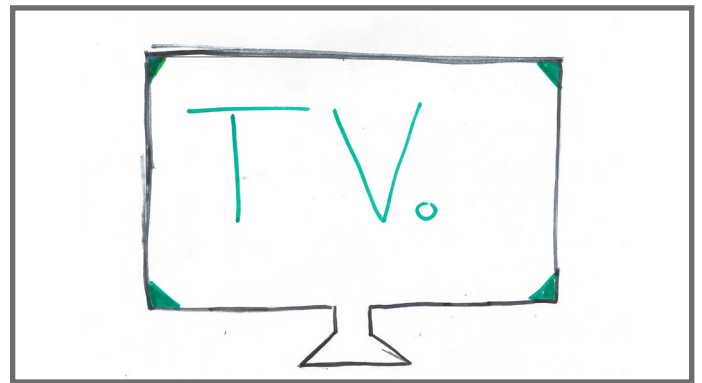
... und Musik beeinflusst.

dergrund, und wollen es als gut darstellen. Wir als Leser und Leserinnen sollten uns bewusst sein, dass wir beeinflusst werden. Viele Leute kaufen jede Woche die selbe Zeitschrift, da sie sich für die Themen und Inhalte interessieren. Je mehr Medien man kon-

sumiert, umso besser kann man sich eine eigene Meinung bilden. Eine ExpertInnenmeinung ist für uns oft selbstverständlich richtig, aber auch diese sollte man hinterfragen und Berichte vergleichen!



Jede Zeitung berichtet über ein Ereignis anders.



ModeratorInnen und Nachrichten werden für die jeweilige Zielgruppe ausgewählt.



Das ReporterInnenteam bei der Internetrecherche - bei Infos aus dem Internet sollte man immer darauf achten, wo sie herkommen!



Rosalene (13), Benny (13), Johanna (13)

UNSERE KOMMENTARE ZUR WIENWOCHE

Wir werden euch heute berichten, was ein Kommentar ist und bewirkt! Unser Beispiel dafür ist die Wienwoche ...

Was ist ein Kommentar?

Kommentare sind persönliche Meinungen, die zu einem Inhalt Stellung nehmen. Kommentare können die Leser und Leserinnen beeinflussen. Um euch das zu zeigen, haben wir einen Bericht und zwei Kommentare dazu geschrieben.

Der Bericht

Vor einigen Tagen ist die 4. Klasse der HS Ehrwald quer durch Österreich gefahren, um an der Wienwoche teilzunehmen. Die SchülerInnen sind in einem Jugendheim untergebracht. Die SchülerInnen haben Vollpension und eigene Zimmer, in denen sie die Nächte verbringen. Der



Mirjana (13), Franziska (14), Jonas (14)

Prater war für viele SchülerInnen ein Highlight. Nach dem einwöchigen Programm haben die SchülerInnen Folgendes festgestellt:

Unsere Kommentare

Pro



Empfehlenswert ist der Prater. Hier findet jeder die perfekte Attraktion für sich. Ein Tipp noch: Fahrt nicht zu viel, da euch sonst sicherlich übel wird. In unserem Heim sind die Zimmer den Umständen entsprechend gut: Es besuchen ja jedes Jahr so viele SchülerInnen das Heim.

Kontra

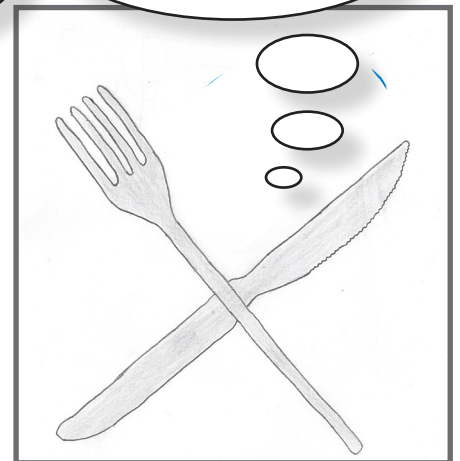
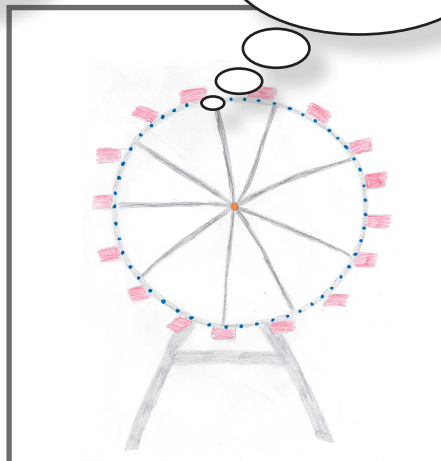
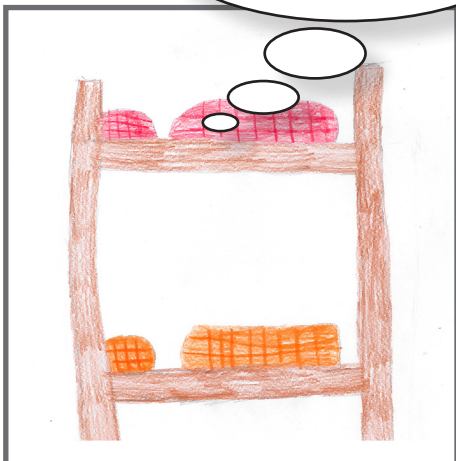


Der Prater ist sehr teuer, und aus diesem Grund ist ein langer Aufenthalt nicht für alle Leute möglich. In der Jugendherberge wird nicht so gut gekocht, da wahrscheinlich nicht genügend Zeit vorhanden ist.

Die Zimmer sind sehr geräumig und sauber.

Der Prater ist der Hammer.

Das Essen in unserem Heim ist nicht wirklich gut.



MANIPULATION DURCH BILDER

In unserem Artikel zeigen wir euch, wie Bilder dazu beitragen können, dass wir eine Nachricht für wahr halten. Lasst euch überraschen!

VORBEREITUNGSSTRESS

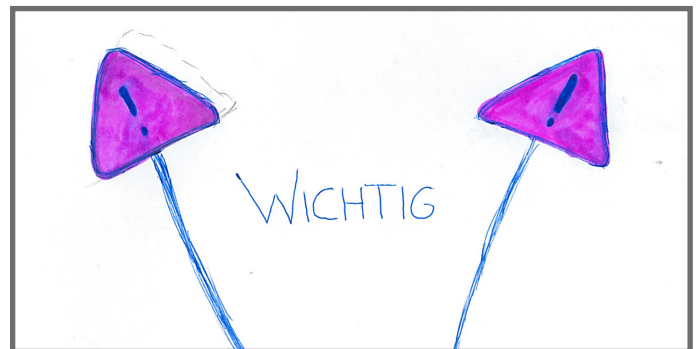
Die Hirnmaschinerie läuft heiß. Flo K. bereitet sich intensiv auf ihre Antrittsrede als Schulsprecherin vor.

Flo K. ist seit der ersten Klasse die beliebteste Schülerin und tritt am 18.10.2013 mit ihrem Thema „Pausengestaltung“ als Schulsprecherin an. Sie arbeitete gestern bis spät in die Nacht an ihrer Wahlrede, wie man rechts im Bild sehen kann. Flo ist der Meinung, dass man das Pausenprogramm besser gestalten sollte. Sie fordert in ihrer Rede längere und mehr „bewegte Pausen“. Sie weiß nämlich, dass SchülerInnen sich besser konzentrieren können, wenn sie sich in der Pause mehr bewegen und sich körperlich betätigen können. Flo möchte nicht nur in der Pause mehr Sport machen, sondern auch im Unterricht. In einem Interview erklärte uns Flo: „Im Pausenraum



Die ehrgeizige Schulsprecherin arbeitet an ihrer Rede.

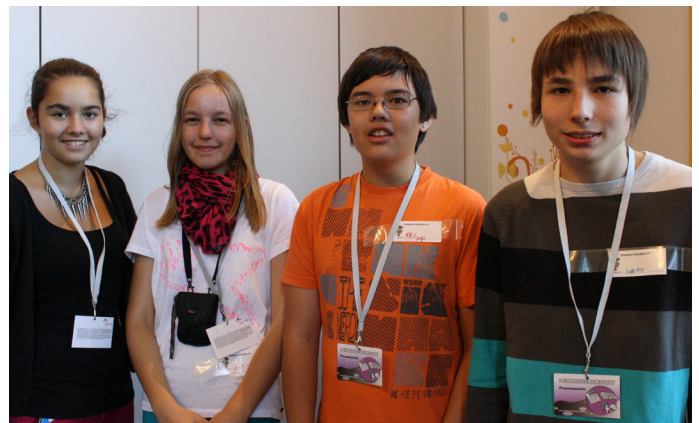
sollten mehr Getränkeautomaten stehen, und für jeden sollte es ein gesundes Jausenangebot geben“. Von dieser sehr gesundheitsbewussten und engagierten Schülerin können wir viel lernen und eine gute Amtsperiode erwarten.



Achtung! Der Bericht oben ist manipuliert und manipulierend. Wir hätten ihn auch in das Gegenteil verwandeln können. Wir formulieren den Text etwas anders und wählen nur einen bestimmten Ausschnitt von dem Foto. Sehen Sie auf der nächsten Seite.



Das Team bei der Recherche.



Verena (13), Anna-Lena (14), Philipp (13), Simon (14)

SO LOCKER SIEHT FLO K. DEN WAHLKAMPF

Völlig unmotiviert präsentiert sich Flo K. vor der Aufttrittsrede.

Die Spitzenkandidatin für die Schulsprecherwahl macht sich keine Sorgen um den Wahlkampf. Sie weiß schon, dass sie gewinnt, weil sie die Beliebteste ist. Wie man rechts im Bild sehen kann, nimmt sie ihr Amt nicht besonders ernst. Auch ihr Wahlprogramm ist typisch lächerlich. Ihr geht es wie den meisten nur um die Pausen, und man kann sich keine revolutionären Ideen erwarten von dieser Amtsperiode.



Kurz vor ihrer Rede macht sich Flo K. noch über ihre Gegner lustig.

Wir möchten euch gerne erklären:

So wie wir schon angedeutet haben, sind hier zwei Texte, die die LeserInnen manipulieren. Diese Berichte sind nicht neutrale Information, sondern enthalten eine Meinung. Das ist zwar keine neutrale Berichterstattung, kommt aber in der Realität auch manchmal in den Medien vor. Damit die LeserInnen uns unsere Meinung auch abkaufen, haben wir "Beweisfotos" eingefügt. Der Witz an der Geschich-

te ist, dass wir beide Male dasselbe Bild verwendet haben, nur einen anderen Ausschnitt davon. Diese beiden Artikel könnten in verschiedenen "echten" Zeitungen vorkommen. Wenn man mehr über Flo herausfinden und sich eine eigene Meinung bilden will, sollte man möglichst viel über sie gelesen, gehört und gesehen haben.



Die Klasse 4B vor dem österreichischen Parlament.

MEDIEN FÜR DEMOKRATIE

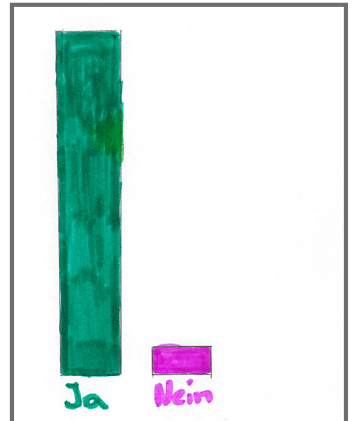
Wir haben eine Umfrage zum Thema „Medien in der Demokratie“ gemacht. Dafür sind wir in Wien durch die Straßen gegangen und haben 13 Leute befragt.

In den Medien erfahren wir Informationen wie z. B. über Politik. Deshalb sind Medien in der Demokratie sehr wichtig. Zu diesem Thema haben wir ein paar Leute befragt. Wir haben PassantInnen die Frage „Sind die Medien in einer Demokratie wichtig und warum?“ gestellt. Die Mehrheit der befragten Leute beantworteten die Frage mit „Ja“. Es gab verschiedene Begründungen: Medien sind wichtig, ...
... weil Medien die Vermittler zwischen Politik und den Menschen sind,
... weil sie freie Informationsquellen sind,
... weil sie die Politik kontrollieren,
... weil sie die verschiedenen Meinungen der Leute übermitteln.

Eine Passantin war der Meinung, dass Medien für sie persönlich zwar nicht wichtig sind, aber durchaus für die Demokratie.

Auch wir haben uns Gedanken über die Medien gemacht: Man sollte sich nicht nur vor der Wahl

über Politik informieren, sondern laufend. Weil vor der Wahl versprechen PolitikerInnen vieles, was sie danach vielleicht nicht halten können. Es ist auch sehr wichtig, dass es Pressefreiheit gibt, damit wir die ganze Wahrheit erfahren. Medien helfen dabei, sich eine eigene Meinung zu bilden. Medien haben viel Macht und kontrollieren die Politik. In einer Diktatur haben die Medien nicht die Möglichkeit, über alles zu berichten. So hat der/die DiktatorIn alle Macht und kann bestimmen, was die Menschen erfahren und was nicht.



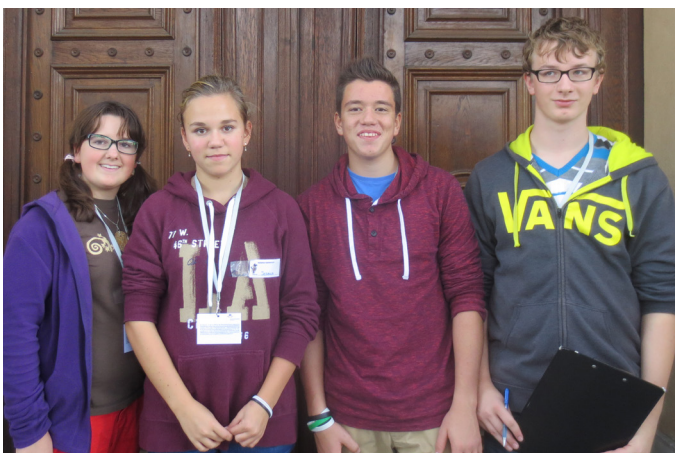
Das Ergebnis unserer Umfrage: zwölf Personen antworteten „Ja“, eine Person „Nein“.



Eine Passantin aus unserem Bundesland Tirol.



Das Team bei der Vorbereitung der Umfrage.



Natalie (13), Jessica (13), Luca (14), Maximilian (14)

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Medienwerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4B, NMS Ehrwald
Schulweg 4
6632 Ehrwald